



THEMENREIHE „EINSTIEG IN NACHHALTIGE ENTWICKLUNG VIII“

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Christoph Marksches, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

Ort: Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstr. 3b, Raum: 205

Zeit: dienstags von 18.15-19.45 Uhr

Wollt Ihr mitmachen oder eigene Ideen umsetzen? Dann meldet Euch bei info@nachhaltigkeitsinitiative.de.

- 29.04.2008 Umweltbezogene Gerechtigkeit – Probleme und Debatten in den USA und Deutschland aus umweltethischer Sicht**
Julia Schlüns, Doktorandin an der Universität Greifswald sowie Mitarbeiterin im Berliner Büro des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie
- Umweltschutz ist unverkennbar an soziale Gerechtigkeit gekoppelt. Denn Umweltbelastungen und Maßnahmen zu ihrer Verringerung haben ganz konkrete und oftmals sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die Lebensqualität und Gesundheit der Menschen. In den USA wird dieses Problem bereits seit den frühen 1980er Jahren unter dem Stichwort „Environmental Justice“ diskutiert. Bezogen auf die Situation in Deutschland bildet sich trotz intensiven Fachdiskursen um Nachhaltigkeit erst langsam eine ähnliche Debatte heraus. Wie kann die Gesellschaft hierzulande mit den sich zuspitzenden Umweltproblemen umgehen, ohne dabei die soziale Kluft weiter zu vergrößern? Der Vortrag gibt Einblicke in die Thematik der „umweltbezogenen Gerechtigkeit“ in beiden Ländern sowie in die grundlegenden ethischen Kontroversen, die darin angelegt sind.
- 06.05.2008 Kulturelle Dimensionen der Nachhaltigkeit**
Tino Sehgal, Künstler.
- Ihren Ausgangspunkt nehmen seine Werke in der Frage, wie eine nachhaltige, mithin nicht-materielle oder post-materielle Produktion nicht nur Gestalt annehmen, sondern auch langfristig existieren sowie als Produkt auf dem Markt zirkulieren kann. In diesem Sinne sind Sehgals Arbeiten nicht nur modellhafte Entwürfe einer anderen Produktionsform. Sie deuten auf die letztlich kulturelle Dimension von Nachhaltigkeit, ihre Verankerung in kulturellen Werten, Lebenspraktiken und Handlungsformen hin. Seine Ansätze zu den Möglichkeiten von Kultur und Kunst im Spektrum der Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit in verschiedenen Lebensbereichen sollen in der Veranstaltung mit dem Künstler diskutiert werden.
- 13.05.2008 Evaluation von Nachhaltigkeit – Wissenschaft und Praxis zwischen Anspruch und Wirklichkeit**
Dr. Wolfgang Meyer, Senior Scientist und stellvertretender Leiter am Centrum für Evaluation (CEval) der Universität des Saarlandes
- Nachhaltigkeit ist kein Selbstläufer. Deshalb ist es wichtig, Zielstellungen und Maßnahmen anhand geeigneter Kriterien und Indikatoren zu bewerten. Der Vortrag bietet einen Überblick über verschiedene Evaluationskonzeptionen und -ansätze zur Untersuchung von Nachhaltigkeit auf der Mikro- (Projekte, Programme), Meso- (Organisationen) und Makroebene (Strategien, Steuerungssysteme). Dabei werden sowohl der Stand der Forschung als auch die Anwendungspraxis kritisch diskutiert und Vorschläge für die dringend nötige Weiterentwicklung der Evaluationskonzepte genannt.
- 20.05.2008 Vom Bewusstsein zum Handeln – Wie die menschliche Psyche den Umweltschutz beeinflusst**
Dipl.-Psych. Christian Hoffmann, Leiter Umweltinnovationen und Netzwerke am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Ob bei privaten, unternehmerischen oder politischen Aspekten des Umweltschutzes - immer sind es Menschen, die handeln und damit die Umwelt sowie ihre Mitmenschen beeinflussen. Dieses Handeln wird von psychologischen Faktoren bestimmt, z. B. der Wahrnehmung und Bewertung von Handlungsmöglichkeiten oder auch von Handlungsbarrieren und Gewohnheiten. Der Vortrag gibt eine Einführung in zentrale Konzepte und beispielhafte Forschungsergebnisse der Umweltpsychologie. Im Anschluss können praktische Anwendungsmöglichkeiten für den Umweltschutzbereich diskutiert werden.

27.05.2008 Die Lücken und Tücken des nachhaltigen Tourismus

Dipl.-Ing. Matthias Beyer, Dozent für nachhaltiges Destinationsmanagement, Geschäftsführer von mas contour Tourism Consulting & Regional Planning

Der Tourismussektor ist auf internationaler Ebene seit Jahrzehnten einer der größten und bedeutendsten Wirtschaftszweige. Unbestreitbar ist aber auch, dass Tourismus oftmals die Ursache schwerwiegender ökologischer, kultureller und sozialer Probleme ist. Ein so genannter nachhaltiger Tourismus gilt hier als Lösungsansatz, um einerseits die negativen Wirkungen des Tourismus zu verhindern oder wenigstens zu minimieren und andererseits dessen positive Wirkungen optimal zu entfalten. Aber was bedeutet nachhaltiger Tourismus und welche Erfahrungen gibt es? Diese Thematik steht im Mittelpunkt des Vortrags, der nationale und internationale Beispiele darstellt.

03.06.2008 Das 21. Jahrhundert erleben – und überleben. Erfahrungen und Ergebnisse der Agenda 21 Bewegung in Berlin

Dr. Hartwig Berger, Hochschuldozent an der FU Berlin und Mitglied im Vorstand von Berlin 21

Seit über 20 Jahren sind in Berlin Netzwerke und Initiativen für Konzepte nachhaltiger Entwicklung aktiv. Nach Verzögerungen und Rückschlägen haben sie im Juni 2006 zur Verabschiedung einer Agenda 21 für die Hauptstadt geführt, die sich sehen lassen kann. Der Vortrag stellt Entstehung und Inhalte dieses Konzepts sowie Erfahrungen aus seiner Umsetzung dar.

10.06.2008 Nachhaltig Leben? Lebensqualität statt Lebensstandard

Lieske Voget, ETHNA-Forum

Die Nachhaltigkeitstheorie unterscheidet drei Strategien zur Verwirklichung von Nachhaltigkeit: Effizienz, Konsistenz und Suffizienz. Letztere steht für die Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs des Einzelnen. Oder kurz: eine Änderung des individuellen Lebensstils. Als solche ist Suffizienz gerade in der politischen Diskussion nicht sehr beliebt. Dabei zielt Suffizienz nicht auf Askese, sondern auf eine neue Vorstellung von Lebensqualität. Erwiesenermaßen reichen Effizienz- und Konsistenz-Strategien nicht aus, um Nachhaltigkeit zu verwirklichen. Deshalb müssen wir danach fragen, wie sich Suffizienz begründen und umsetzen lässt.

17.06.2008 „Nachhaltige Entwicklung kann nur mit den Verbrauchern gelingen.“

Gerd Billen, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands

Welches Umfeld braucht nachhaltiges Verbraucherverhalten? Welche Voraussetzungen braucht eine Kultur der Verantwortung in Unternehmen? Sollen wir auf freiwilliges Engagement setzen oder geht es nicht ohne staatliche Regulierung? Wie kann man Verbraucher mobilisieren? Gerd Billen, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands, stellt hierzu Ideen und Forderungen vor.

**24.06.2008 Podiumsdiskussion „Visionen und Realität: Wie sieht die Energieversorgung 2050 in Deutschland aus?“
ACHTUNG abweichender Veranstaltungstermin und -ort: Die Diskussion beginnt 19 Uhr und findet an der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, im Raum H 1028 statt.**

Mit Peter Henricke (Wuppertal Institut), Bernd Arts (Deutsches Atomforum), Stephan Kohler (Deutsche Energie-Agentur), Frank Schwabe (SPD). Moderation: Marcus Franken, Journalist

Die Energieversorgung steht vor einem Wandel. Den Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft - darüber sind sich alle einig. Doch die Angst vor einer Stromlücke und die Probleme mit Biosprit bestimmen die gesellschaftliche Debatte. Müssen wir neue Kohlekraftwerke bauen? Wie lange brauchen wir die Kernenergie noch? Mit den geladenen Experten diskutieren wir darüber, wie schnell Sonne, Wind und nachwachsende Rohstoffe unsere Energieversorgung übernehmen können.

01.07.2008 Welche Zukunft hat der Urwaldschutz? Kritische Bilanz des UN-Biodiversitätsgipfels in Bonn

Martin Kaiser, Waldexperte und Verhandlungsleiter in Bonn für Greenpeace

Noch nie hat Deutschland eine so große und teure Verhandlung zum Schutz der Biodiversität organisiert. Millionen Euro Steuergelder sind in die große Show der Politik geflossen. Dabei standen die Probleme eines gerechten Handels sowie die Finanzierung zur Unterstützung derjenigen Entwicklungsländer auf der Agenda, die verbindlich die Konvention von Rio umsetzen wollen. Was ist aber tatsächlich für den Urwaldschutz, Hauptthema der Verhandlungen, unter dem Strich raus gekommen? Ist es gelungen auf höchster politischer Ebene die Gordischen Knoten zwischen Entwicklungs- und Industrieländern zu knacken?

08.07.2008 Forschungslabor „Nachhaltige Entwicklung“

Interdisziplinäres Kolloquium für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen mit Mathias Peyer

Das Forschungslabor „Nachhaltige Entwicklung“ ist ein interdisziplinäres Kolloquium für Studierende, Diplomanden oder Promovierende, die sich mit Themen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen. Dabei können Ideen und Konzepte erläutert, sowie Baustellen und Stolpersteine mit Gleichgesinnten diskutiert werden. Das Forschungslabor findet mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl sowie in vertraulicher Atmosphäre statt und bietet Gelegenheit, den eigenen Arbeitsprozess vorzustellen und sich sowohl konstruktive Kritik als auch Anregungen geben zu lassen. (Anmeldung bis zum 24.06.2008 per Mail an forschungslabor@nachhaltigkeitsinitiative.de)

Änderungen vorbehalten. Aktuelles Programm unter www.nachhaltigkeitsinitiative.de.